

Stuttgart, 09.11.2023

## **Haushalt 2024/2025**

### **Unterlage für die 1. Lesung des Verwaltungsausschusses zur nichtöffentlichen Behandlung am 13.11.2023**

#### **Nulltarif in Bus und Bahn für Schüler:innen**

#### **Beantwortung / Stellungnahme**

Der VVS-Tarif bietet bereits heute ein vielfältiges Angebot, um jungen Menschen, und damit auch Schülerinnen und Schülern, eine bezahlbare Mobilität zu bieten um bereits in jungen Jahren einen Anreiz zu schaffen in der Alltagsmobilität auf öffentliche Verkehrsmittel zu setzen. Kinder unter 6 Jahren benötigen keinen eigenen Fahrschein und können den ÖPNV kostenlos nutzen. Für Kinder und Jugendliche bis einschließlich 14 Jahren gibt es Fahrscheine, die gegenüber Einzelfahrscheinern um mindestens 50 % ermäßigt sind. Zusätzlich bieten sämtliche VVS-Zeitkarten (ausgenommen Zeitkarten des Ausbildungsverkehrs) Mitnahmeregelungen von Kindern am Wochenende und an Feiertagen sowie beim TicketPlus auch werktags ab 19 Uhr. Das TicketPlus wird auch in Ergänzung zum Deutschland-Ticket (D-Ticket) angeboten, so dass sich gerade für Familien eine sehr preisgünstige Möglichkeit ergibt, nicht nur in der Landeshauptstadt Stuttgart, sondern verbundweit und darüber hinaus umweltfreundlich unterwegs zu sein.

Des Weiteren gibt es bis zum Alter von 20 Jahren ein sehr preisgünstiges Zeitkartenangebot. Mit dem 14-Uhr-JuniorTicket gibt es ein Abo für 19,33 Euro pro Monat. Gültig im kompletten VVS-Netz ermöglicht es ab 14 Uhr (in den Ferien ab 9 Uhr, am Wochenende und an Feiertagen ganztags) die Nutzung der VVS-Verkehrsmittel. Dies deckt in der Regel den Bedarf für die Mobilität nach der Schule ab.

Schließlich wurde zum 1. März dieses Jahres das JugendTicketBW (JTBW), das mit einem Preis von lediglich 365 Euro pro Jahr einen überaus günstigen Einstieg in den ÖPNV darstellt, eingeführt. Ohne zeitliche Beschränkung können alle Jugendlichen bis 20 Jahre (mit Ausbildungsnachweis bis 26 Jahre) in ganz Baden-Württemberg den ÖPNV nutzen. Zum 1. Dezember 2023 wird das JTBW in ein D-Ticket JugendBW überführt, das weiterhin zum Preis von 30,42 Euro pro Monat (= 365 Euro/Jahr), aber mit dann deutschlandweiter Gültigkeit ausgegeben wird.

Für Kinder aus sozial schwachen Familien ist die ÖPNV-Nutzung zur Schule kostenlos. Die Ticketkosten werden im Rahmen des Bildungs- und Teilhabegesetzes übernommen. Mit dem JTBW und später D-Ticket JugendBW können dann auch Fahrten im Freizeitverkehr unternommen werden.

Zudem gibt es für Stuttgarter Grundschülerinnen und Grundschüler eine durch die Landeshauptstadt Stuttgart finanzierte Regelung, nach der bei Ausflügen die Ticketkosten übernommen werden, welche auf weiterführende Schulen zum Beginn des Schuljahres 2023/24 ausgeweitet wurde.

Das bereits bestehende und vielfältige gute Angebot spricht nicht zwingend für die Einräumung weitere Fahrpreisvergünstigungen bis hin zur generellen Freifahrt im ÖPNV für Kindern und Jugendlichen oder auch Schülerinnen und Schülern. Falls dennoch ein Nulltarif für Stuttgarter Schülerinnen und Schüler angeboten werden soll, käme als entsprechendes Referenzprodukt bzw. Abrechnungsgrundlage nur das preisgünstigste Angebot für die uneingeschränkte Nutzung von Bus und Bahn in Frage: das D-Ticket JugendBW. Neben dem bei diesem Produkt von der Landeshauptstadt Stuttgart zu leistenden Zuschuss in Höhe von 18,58 Euro pro Ticket und Monat, müsste die Landeshauptstadt Stuttgart auch den bisherigen Eigenanteil des Abonnenten in Höhe von 30,42 Euro/Monat übernehmen. Aus Gründen der Einnahmensicherung und der deutschlandweiten Prüfbarkeit muss die Ausgabe des ÖPNV-Tickets zwingend in digitaler Form (eTicket auf der polygoCard oder als HandyTicket) erfolgen. Die Anerkennung eines Schülers ausweises als deutschlandweit gültiges Ticket für Bus und Bahn ist nicht umsetzbar.

Bei aktuell rund 72.000 Schülerinnen und Schülern in der Landeshauptstadt Stuttgart (allgemeinbildende Schulen und berufliche Schulen) würden sich die Kosten für die Landeshauptstadt Stuttgart im Worst-Case auf

**jährlich 72.000 x 12 Monate x 49 Euro = 42,3 Mio. Euro**

belaufen. Noch zu prüfen gilt, wie viele der vorgenannten 72.000 Schülerinnen und Schüler an Stuttgarter Schulen nicht in Stuttgart wohnen, und damit nicht vom Nulltarif profitieren und somit den städtischen Haushalt nicht belasten würden. Es ist darauf hinzuweisen, dass die Kosten entsprechend ansteigen, sollte sich die Anzahl der Stuttgarter Schülerinnen und Schüler erhöhen. Die Kosten würden ebenfalls ansteigen, sollte der Preis des D-Tickets teurer werden.

Im Zusammenhang mit den HH-Anträgen 4021/2023 und 4022/2022 ist zu beachten, dass es dabei nicht nur um den Entfall der Tarifeinnahmen geht, sondern auch um die Finanzierung von ggf. notwendigen Zusatzleistungen. Bei einem ticketfreien Nahverkehr ist mit einer spürbar größeren Nutzung zu rechnen, die eine deutliche Kapazitätsausweitung notwendig machen würde. Hierfür wiederum sind hohe Investitionen bei der Infrastruktur und den Fahrzeugen erforderlich.

### **Vorliegende Anfragen/Anträge:**

4023/2023 Die FrAKTION

**Erledigte Anfragen/Anträge:**

Dr. Frank Nopper

Anlagen

<Anlagen>